

Buddhistisches Wunschgebet um FRIEDEN

Am Karfreitag 2022

im Rahmen eines interreligiösen Friedensgebetes vor der Kirche St. Georg-Borgfelde
unter dem Motto
„Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“

von
Eva-Maria Koch

„.....denn sie wissen nicht, was sie tun...“

Wissen wir denn, was wir tun ? Nach der Lehre des Buddha ist dauerhafter Frieden in der Welt nur möglich, wenn wir selbst friedlich sind, unseren Geist zähmen.

Frieden beginnt in uns.

Frieden beginnt,

wenn ich mein Herz in Gleichmut übe, mich trenne von Anhaftung und Abneigung gegenüber Nahestehenden und Fernstehenden.

> Möge ich mich trennen von der Gewohnheit, alle Menschen zu kategorisieren in Nahe oder Fremde – in Liebenswerte oder mir Gleichgültige – in Freunde oder Feinde.

Frieden beginnt,

wenn ich für alle Lebewesen gleichermaßen Wohlwollen und Mitgefühl entwickeln kann, wenn ich meine Feinde als Menschen sehe, die völlig gefangen sind von Gier, Haß und Unwissenheit und nicht mehr wissen, was sie tun

und die gemäß dem Gesetz von Karma über kurz oder lang ihr eigenes Unglück schaffen.

> Möge ich daraufhin herzliches Mitgefühl mit ihnen entwickeln.

Frieden beginnt,

wenn ich meine Selbstsucht als den eigentlichen Feind erkenne, als die Ursache vielfältiger Leiden : denn Selbstsucht zerstört die Beziehung zu den Menschen und der Natur.

> Mögen wir statt dessen unsere Buddhanatur zum Vorschein bringen, die reine Liebe und Weisheit ist und den Urgrund der Wirklichkeit berührt.

> Mögen wir in allen Menschen und Lebewesen dieses wunderbare Potential entdecken und möge dadurch unser Herz von Ruhe, Gleichmut und Frieden erfüllt sein.

> Möge unsere friedliche Präsenz die Welt verändern

und mögen wir dann Verantwortung übernehmen : Möge ich - jetzt und für immer –

* ein Wegeleiter sein für Menschen, die „nicht wissen, was sie tun“

* ein Ort der Zuflucht sein für Lebewesen in Gefahr

und * ein Diener für alle Bedürftigen.

Und wenn ich dem Unheilsamen, dem Zerstörerischen Grenzen setzen muß
> möge ich dabei einen ruhigen, klaren, mitfühlenden Geist bewahren.

Mögen durch die Kraft der Geistesschulung
alle Wesen von zerstörerischem Tun und Denken ablassen
und in Freundschaft, Liebe, Mitgefühl und Harmonie zusammenleben.

Möge der Dalai Lama, der große Ozean von Mitgefühl und Weisheit
lange leben und lehren.

Möge der Geist der Einsichtsvollen sich wie ein Lotus entfalten
und möge unter der Sonne von Belehrung und Praxis allen zehn Himmelsrichtungen
Glück beschieden sein.